

Statement Martin Zellner

Zunächst einmal möchte ich mich bei allen Beteiligten für ihre Gesprächsbereitschaft bedanken. Mir ist bewusst das mein Mail vom Sonntag für viele sehr überraschend kam.

Viele meiner Kritikpunkte habe ich in meiner Mail vom Freitag bereits geäussert, so dass hier nur nochmal kurz auf die wesentlichen Punkte eingehen möchte:

- Ich halte die Wahl von Annina als Präsidentin für problematisch. Es besteht ein klarer Interessenkonflikt, weil sie als Vizepräsidentin des TCAZ auch dessen Interessen vertritt.
- Die Verträge des TQs mit dem TCAZ sind unausgeglichen und nachteilig für den TQ.
- Das verringerte Kursangebot (z.B. Social 5 und 6) zugunsten einer Zusammenarbeit mit dem TCAZ widerspricht dem Vereinszweck Studenten ein kostengünstiges Tanzangebot an der Uni anzubieten.

Mir ist bewusst, dass das Wachstum des TQs viele neue Herausforderungen mit sich bringt.

Das der TQ von einigen Zürcher Tanzschulen als Konkurrenz wahrgenommen wird ist allerdings keineswegs ein neues Phänomen sondern besteht schon seit der Gründung des TQs. Das Tanzschulen und TQ um die gleichen Lehrer buhlen ist mir allerdings neu - bei Tanzschulen unterrichten in der Regel ausgebildete Tanzlehrer, während im TQ Studenten andere Studenten unterrichten - ein fundamental anderes Konzept. Es bleibt zu erwähnen, dass es eigentlich nur eine Institution gibt mit der der TQ um Lehrer konkurriert - im TCAZ unterrichten laut Homepage ausschliesslich Lehrer die aktuell oder früher für den TQ unterrichtet haben.

Zum Thema Schülerformation möchte erwähnen, dass der TQ in der Vergangenheit schon oftmals Shows organisiert hat - diverse Polyballeröffnungen und die Mitternachtsshow sind Beispiele dafür. Wie in einer Kommission üblich, erfolgte die Organisation stets ehrenamtlich. Falls gewünscht, möchte ich an dieser Stelle gerne meine Unterstützung für den Springball anbieten.

Seit seiner Gründung hat der TQ immer wieder mit externen Partnern kollaboriert - Dance Zouk, WCS Zürich, Philip Banyer, Forro Vem Vem, die Polyband, die Mangitos und viele mehr. Ich halte Kooperationen für sehr wichtig und bereichernd für den TQ. Es ist dabei aber zentral, dass der TQ seine eigenen Interessen vertritt und nur Kooperationen eingeht die seinem Vereinszweck - Studenten das Tanzen näher zu bringen - dienen.

Ich freue mich, dass Daniel sich bereit erklärt hat als Präsident zu kandidieren und unterstütze seine Kandidatur vollumfänglich.

Liebe Grüsse,  
Martin

---

## Statement Stefan Feusi

Mein Statement richtet sich weniger an die Punkte selbst als an die Herangehensweise an das übergeordnete Problem. Der Vorstand bildet im Idealfall ein in sich geschlossenes Team. Beschlüsse sind keine Einzel-Meinungen, sondern kollektive Entscheidungen, die demokratisch gefällt werden. Der Vorstand vertritt diese Meinungen nach aussen. Dass dabei jeweils einige persönliche Ansichten auf der Strecke bleiben, liegt in der Natur der Demokratie. Umso wichtiger sind Konsens, Kompromiss und Rationalität. Probleme sollen nicht unter dem Gesichtspunkt eines generellen Misstrauens oder Unterstellungen angegangen werden. Es soll zuerst der direkte Kontakt der betroffenen Parteien gesucht werden. Wird keine Lösung gefunden, erst dann wird die Situation eine Stufe höher ausgefochten. In diesem Vorstand verfolgt niemand unlautere Absichten. Das Arbeitsklima war bisher immer ruhig und dass bei einem Teamwechsel eine gewisse Dynamik und Spannung bringt, ist beinahe nicht zu umgehen. Wird es versucht führt es meist zu unterdrückten Spannungen und Enttäuschung. Diese Sitzung hat somit in erster Linie das Ziel die Wogen zu glätten, die Ansprüche aller Parteien offenzulegen und eine gesunde Teamdynamik herzustellen. So soll sie als rationales Fundament für zukünftige Konflikte dienen und aufzeigen, dass verschleierte Absichten und fehlende Kompromissbereitschaft zwangsläufig zu einer Lose-Lose Situation führen. Wichtige Entscheidungen müssen gefällt und die Beschlussfähigkeit des TQ wiederhergestellt werden. Das ist auch der Grund warum diese ausserordentliche Sitzung so kurzfristig einberufen wurde.

Ich sehe keinen Konflikt in der Ausübung zweier Ämter die nur vordergründig Zielkonflikte auslösen könnten. Annina ist gemäss VSETH Statuten und dem TQ-Regl. zwangsläufig an die Kollektiventscheidung des Vorstandes gebunden. Als Kommission des VSETH wird der TQ zusätzlich durch den Dachverband kontrolliert. Ähnliches gilt übrigens für ihre Position im TCAZ, was es umso bemerkenswerter macht, dass sie diese Zwitterstellung einnehmen will. Im Rahmen der Umstrukturierung des Vorstandes und des TQ, durfte ich erfahren, wie kompetent, zielstrebig, kommunikationsfreudig und vor allem offen und konstruktiv sie arbeitet. Ich empfehle daher wärmstens Annina zur Wahl als Präsident des TQ. Sollte Annina nicht gewählt werden, ist auch meine Motivation zur Mitarbeit im Vorstand betroffen. Die Umstrukturierung fand schliesslich mit ihrer Unterstützung statt.

Den Springball 2020 betreffend kann ich nur anmerken, dass die Zusammenarbeit schon seit dem 03.05.19 vom Vorstand und implizit dem VSETH gutgeheissen ist. Das Konzept wurde ab da weiter vorangetrieben. Dass ein fix fertiges Konzept zur Entscheidung gebracht wurde, ist zwar heikel, aber durchaus nicht unüblich. Der Vertrag wurde zweimal diskutiert und einmal vertagt. Zwar war die Sitzung vom 06.12.19 eine Woche vorher einberufen worden, da der Frühlingsball 2020 aber bald stattfinden würde, machte es eine schnelle Entscheidung nötig. Unglücklicherweise verhinderte die mangelnde Disziplin einiger Vorstandsmitglieder die Beschlussfähigkeit. Ich mache aber darauf aufmerksam, dass rechtens nicht immer richtig ist. Ich stehe daher nach wie vor trotz formaler Mängel hinter der Entscheidung jener Sitzung.

Aus den begangenen Fehlern soll nun gelernt werden und für den Springball 2021 ein Konzept in Konsens ausgearbeitet werden. Der Stolz und die Ansprüche der einzelnen Mitglieder müssen zur gegenseitigen Kooperation in den Hintergrund gestellt werden. Regelmässige Präsentation des Konzeptes sind erforderlich. Bevor das Konzept erstellt wird soll der TQ aber zuerst einmal sammeln was seine Ansprüche sind, so dass ein klarer Auftrag formuliert werden kann, der auch genug Handlungsfreiheit lässt. Was wollen wir, was können wir, was müssen wir? Erst ab da ist eine rationale Entscheidung über Zusammenarbeit erst möglich. Regelmässige Präsentation und optionale Abstimmungen fördern danach die Transparenz.

## Statement Melissa

Meinem Verständnis nach bietet der TCAC ein ergänzendes Angebot zu dem des TQs.

Die Kapazität des TQ, Tanzkurse anzubieten, wird beschränkt durch die Anzahl und Qualität der zur Verfügung stehenden Räume und Lehrer. Mit dem derzeitigen Angebot befinden wir uns an den Grenzen dieser Kapazität und können doch der Nachfrage, insbesondere auch nach Social Kursen, bei weitem nicht gerecht werden. Auch aus diesem Grund fiel damals der Grundsatzentscheid, dass wir unser Abgebot auf Einführungskurse bis Social 4 beschränken möchten. Das Angebot des TCAC ist eben darauf ausgerichtet, die Schüler des TQ nach abgeschlossenem Social 4 übernehmen zu können. Es ist also ein Ausbau und eine Entlastung für unser Angebot, keine Konkurrenz.

Unser Ziel ist der Ausbau der Tanzkultur unter den Studenten. Ein grösseres, studentenfreundliches Angebot an Kursen und Events zu fördern, ohne Konflikte mit der Züricher Tanzszene zu provozieren, ist also auch in unserem Interesse.

Aus diesen Gründen begrüsse ich die Zusammenarbeit mit dem TCAC.

Der Vorwurf, der TCAC werde momentan bezüglich Kollaborationen bevorzugt, ist, meinem Verständnis nach, berechtigt, aber zurzeit unproblematisch. Ich bin durchaus dafür, dass alle Kollaborationen ausgebaut werden und wir eine engere Zusammenarbeit mit allen Partnern bezüglich Events etc. erreichen. Das muss aber aktiv angegangen werden und wird seine Zeit brauchen.

Was der Springball 2020 angeht so wurde die Beteiligung des TCAC wiederholt vom Vorstand diskutiert und gutgeheissen und ich stehe hinter dieser Entscheidung. Die Planung für dieses Event ist meiner Meinung nach zu weit fortgeschritten als dass eine Diskussion hier sinnvoll wäre. Für spätere Anlässe kann und soll die Beteiligung des TCAC und anderer Partner gerne ausführlich weiter diskutiert werden.

Der TCAC ist ein neuer Verein mit sehr beschränkten finanziellen Mitteln. Da ich den Ausbau des TCAC als ergänzendes und entlastendes Abgebot begrüsse, sehe ich kein Problem in der finanziellen, und risiko, Beteiligung des TQ. Wir haben die Mittel und sind durch den VSETH sehr gut abgesichert. Für uns besteht also kein Risiko, für den TCAC können mangelnde finanzielle Mittel aber existenzgefährdend sein. Ausserdem möchte ich anmerken, dass wir in der Kollaboration mit Eric's Zouk Angebot ähnlich günstige Bedingungen bieten.

Was die Präsidiumsfrage angeht bin ich der Meinung, dass wir im derzeitigen Klima keine übereilten Entscheidungen treffen sollten. Ich habe die Wahl von Annina ins Präsidium mitgetragen und stehe grundsätzlich hinter dieser Entscheidung. Da sich die Situation grad etwas zugespitzt hat und mit Daniel ein neuer Kandidat aufgetaucht ist, kann die Diskussion meiner Meinung nach wieder aufgenommen werden. Aber ich glaube das sollte erst passieren wenn sich das Klima wieder beruhigt hat und alle anderen Konfliktpunkte beigelegt wurden.

#### Statement André Müller

Die weitere Zusammenarbeit mit dem TCAZ ist sinnvoll.

Der einzige Punkt mit dem ich im Moment ein Problem habe, ist das die Zusammenstellung des Programms eines Tq event alleinig beim TCAZ liegt (oder zumindest so scheint) und somit vom tq eine klare Bevorzugung des TCAZ gegenüber anderen Partnern vorwerfbar ist.

Viele der Probleme sind aus meiner Sicht daraus entstanden, dass man als Vorstand vor vollendete Tatsachen gestellt wurde und keine klare Kommunikation der grundlegenden Information bzw direkte Mitsprache bei der Ausarbeitung hatte.

Auf das sollte in kommenden Sitzungen ein Fokus gelegt werden und von Grund auf diskutiert werden um solche Situationen in Zukunft vermeiden

#### Statement Andreas Müller

Ich find d Doppelbsetzig vo de annina im TQ und im TCAZ problematisch, aber anderersiit isch die relativ churzfristigi meldig vom Daniel als Präsi zu churzfristig. Ich würd s Präsidium drum bis zu de nächschte sitzig bewusst vakant lah, nächscht sitzig, wo morn feschtgleit wird, wird über s Präsidium entschiede. In enere übergangsphase nimmsch du als Vize d Leitig wahr.

## Statement Tobias Margiani

Wenn man sich den Verlauf der Vorstandsdiskussionen und -entscheide des letzten halben Jahres in Erinnerung ruft, denke ich es lässt sich dort der eigentliche Ursprung des aktuellen Unmutes finden. Die Betrachtung der aktuellen Situation in Isolation halte ich für nicht zielführend. So wurde z.B. die Zusammenarbeit mit dem TCAZ verschiedentlich im Vorstand besprochen und es wurden auch Grundsatzentscheide wie der Fokus auf Einsteigerkurse im Vorstand gefällt. Auch wurde dargestellt wie der TCAZ sich als neues, am Markt so nicht existierendes, Angebot positionieren möchte und nicht als Konkurrenz. Dementsprechend sollte die aktuelle Situation eigentlich vom Vorstand mitgetragen werden und wenn Annina in beiden Vorständen ist, sollte das auf unserer Seite eher als Chance genutzt werden, anstatt (zum Teil ungeprüft) als Problem abgestempelt zu werden.

Nichtsdestotrotz gab es im gesamten Ablauf einige Schwierigkeiten, welche sich aber grösstenteils nicht auf den TCAZ im speziellen beschränken, sondern eher auf grundlegendere Strukturproblemen des TQ Vorstandes und unserer Entscheidungsfindung beruhen. So wurde der Vorstand in letzter Zeit häufig vor vollendete Tatsachen gestellt, bzw. nur eine Entscheidung zwischen "wir machen es wie hier ausgearbeitet" und "wir machen nichts" ermöglicht. Das führt zwangsläufig dazu, dass man entweder durch dagegen stimmen viel Arbeit zunichtemacht oder aber für ein Gesamtpaket stimmt, bei welchem unklar ist, warum es genau so ist bzw. Kompromisse eingegangen werden einfach weil es schon zu spät für eine Diskussion und Änderungen ist. Dabei ist die Kooperation mit dem TCAZ aber kein Einzelfall, denn diese Dynamik liess sich (nur als Beispiel) auch bei der Ankündigung der Restrukturierung spüren. Ich sehe den Ursprung dieser Schwierigkeiten darin, dass u.a. durch seltene Sitzungen es einfacher ist in einer kleinen Gruppe etwas auszuarbeiten und es dann dem Vorstand vorzustellen, anstatt den gesamten Vorstand schon früher in der Planung einzubinden. So setzt man sich aber der Gefahr aus, dass der Vorstand (und ev. interessierte oder betroffene Externe) sich hintergangen fühlen oder Entschiede nicht nachvollziehen können.

Aus meiner Sicht wird dieses Problem aber weder durch Präsidentschaftswahl, noch durch eine kurzfristige Entscheidung über den nächsten Springball nachhaltig gelöst. Ich denke wir sollten eher anstreben alle offenen Fragen an den kommenden Sitzungen noch einmal aufzuarbeiten und eventuell auch vergangene Entscheide des Vorstandes noch einmal überprüfen. Beim TCAZ könnte das z.B. bedeuten auf folgende Fragen einzugehen: Warum gibt es den TCAZ? Warum wollen wir eine Zusammenarbeit? Wie genau? Warum ist er keine Konkurrenz zu uns, zu unseren anderen Partnern oder zu anderen Tanzschulen? Wie kann das sinnvoll kommuniziert werden? Inwiefern ist es ein Angebot, was wir unterstützen können (auch im Vergleich mit anderen Tanzschulen und Partnern)? etc.

Diese Thematik ist Annina und Daniel beiden bewusst und ich bin überzeugt, dass wir sie aufarbeiten können unabhängig davon, wer als Präsident/in gewählt wird. Die verschiedenen Möglichkeiten das anzugehen halte ich aber eher für das Thema einer anderen Sitzung.

Somit denke ich wir sollten uns beim Springball an der Organisationsfreude und Ideen des TQ orientieren, während ich die Aufregung um die Präsidentschaftswahl ehrlich gesagt für am Problem vorbei überlegt halte.

Lieber TQ-Vorstand,

Liebe Gäste,

im Wesentlichen ist mein Statement schon in der E-Mail am Montag dargestellt. Hier möchte ich bloss kurz auf einige Punkte eingehen.

Meine beiden Ämter als TQ-Vorstandsmitglied und TCAZ-Vizepräsidentin habe ich von Beginn an offen kommuniziert und meine Interessen offengelegt. Ich war stets bemüht, in meiner Rolle als TQ-Quästorin das Beste für den TQ zu geben und für ihn vorteilhafte Ergebnisse herbeizuführen. Dies in Bezug auf verschiedene Kooperationen mit Dance Zouk und TCAZ, wie auch auf die finanzielle Freiheit des TQ dem VSETH gegenüber. Bei Abstimmungen der TCAZ-Kooperationen habe ich mich stets enthalten.

Meiner Meinung nach sind der TQ und der TCAZ ergänzende und nicht konkurrenzierende Parteien. Symbiosen zu nutzen ist eines meiner Anliegen, was ich nicht nur in dieser Hinsicht gezeigt habe. In den letzten Jahren im TQ habe ich ein breites Netz von Kontakten zu verschiedensten Leuten aufgebaut, das weit über den TCAZ hinausgeht und das zum Vorteil beider Seiten genutzt werden kann.

Die bisherigen zwei Ausgaben des Frühlingsballs habe ich massgeblich mitgetragen und viel Energie darin investiert. Im Jahr 2020 habe ich diese Kapazität jedoch nicht mehr. Um das Events-Team zu entlasten, habe ich im Herbst die Kooperation mit dem TCAZ aufgebaut. Damit hätten Schüler und Lehrer genügend Zeit gehabt, sich vorzubereiten, im Gegensatz zu 2019 und 2018. Mit der Kooperation wäre der Frühlingsball 2020 sehr ähnlich zu dem in diesem Jahr geworden, der auf grossen Anklang gestossen ist. Es war ein Fehler von mir, dies so kurzfristig zu präsentieren und dafür bitte ich um Entschuldigung. Meine Ferien und ein Sitzungsausfall kamen mir in die Quere. Vorwürfe über ein Verkaufen des Anlasses sind hingegen nicht gerechtfertigt. Wenn die Entlastung von dem Event-Team nicht erwünscht ist, dann ist das schade um die investierte Zeit, aber von mir aus in Ordnung. Ebenfalls finde ich es schade, dass deshalb so ein grosser Wirbel entstanden ist.

Ich hoffe, dass diese Sitzung Ruhe in unsere Kommission bringen wird, sodass wir wieder das tun, was wir am besten können, nämlich Student/innen die Freude am Tanzen zu vermitteln.

Annina

## **Statement Cici Dam**

### **Warum ich die Kooperation mit TCAZ ablehne**

*Von TQ für TQ* - Der Springball ist ein Event für TQ-Angehörige, Schüler, Lehrer und Tänzer. Wir wollen genau auf deren Interessen eingehen und nicht auf Interessen einer anderen Tanzschule (TCAZ).

Das Risiko liegt beim TQ und die Vorteile beim TCAZ. Laut Vertrag muss der TQ für alle Kosten aufkommen und Helfer organisieren. Der TCAZ bekommt eine Auszahlung und zusätzlich eine Gewinnbeteiligung. Die Personen, die der TCAZ für sein Programm herangezogen hätte, sind grossteils Schüler und Lehrer vom TQ.

### **Allgemeine Probleme an Kooperationen mit dem TCAZ**

Der Springball ist kein Einzelfall, auch bei den Social Dance Evenings besteht eine ähnliche Problematik. Ein paar Beispiele aus dem Vertrag:

- Der TCAZ kauft ein, der TQ bezahlt. Laut Vertrag muss der TQ für die Kosten der Einkäufe des TCAZs aufkommen (Getränke, Material, Musikanlage, SUISA).
- Muss Arbeit erledigt werden, greift der TCAZ auf Helfer vom TQ zurück.
- Den Grossteil des Gewinns streicht aber der TCAZ ein (85%).

Der TQ hat am Ende des letzten Frühlingsemesters Kurse (Social 5 und 6) aufgegeben und den Schülern der Social 4 Kurse nahegelegt, beim TCAZ einen weiterführenden Kurs zu besuchen. Annina hat persönlich in den Social-Kursen Werbung gemacht. Aus Sicht eines Studenten ist es sicher schwer verständlich, wie der TQ - ein Verein, der das Tanzen für Studenten erschwinglich fördern möchte - günstige Kurse aufgeben kann und auf ein teureres Angebot verweist.

### **Vorschlag für den Springball 2020**

TQ ist selbständiger Hauptverantwortlicher, insbesondere auch für die Organisation der Shows im Rahmen des Abendprogramms.

Alle Partner vom TQ sollen gefragt werden, ob sie am Abendprogramm ehrenamtlich mitwirken wollen. Speziell, ob sie Aufführung machen wollen um Ihren Tanzstil zu promoten. Dies schliesst auch den TCAZ, sowie externe, die beispielsweise einen Sommerworkshop beim TQ angeboten haben, ein.

Die Eröffnung soll nach Möglichkeit von TQ Schülern und Lehrern geplant und durchgeführt werden, sodass Schüler, das Gelernte anwenden können. Es kann eine einfache Choreographie sein, ohne komplizierte Figuren oder Abfolgen. Das Ziel ist es, möglichst viele Freiwilligen einbeziehen zu können.

Lieber Vorstand, liebe Gäste,

ich habe schon seit längerem mit dem Gedanken gespielt mich zur Wahl als TQ Präsident zu stellen. Allerdings wollte ich das nicht aus der Eile heraus machen und hätte gewartet bis ich wieder zurück in Zürich bin. Da aber momentan rund um den TQ eine Unruhe herrscht, und mögliche Interessenskonflikte vorhanden sind, möchte ich eine Alternative bieten und stelle ich mich deshalb jetzt als Kandidat für die Präsidentschaft des TQs.

Ich denke, dass ich mich als Präsident gut für die Anliegen des TQs und aller Beteiligten einsetzen kann. Mit meiner Kandidatur kann ich auch die aktuellen Kritikpunkte ausräumen und mich dafür einsetzen, dass der TQ zukünftig gut mit allen Partnern zusammenarbeiten kann.

### **Warum ich als Präsident?**

- Der TQ bietet eine tolle Möglichkeit für Studenten Tanzen zu lernen, Leute zu treffen und Spaß zu haben. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, werde ich mich als Präsident voll und ganz für dieses Ziel einsetzen.
- Seit ich mein Studium begonnen habe, bin ich im TQ involviert und kenne den TQ deshalb sehr gut: als Vorstandsmitglied, Tanzlehrer, Schüler, Helfer und Tänzer.
- Ich bin eine unkomplizierte Person, die gut mit Menschen auskommt, und werde mich deshalb für Zusammenarbeit und Konfliktschlichtung einsetzen.
- Als neutrale Person bezüglich TCAZ und anderen Partner, kann ich auf die Bedürfnisse aller Parteien eingehen.
- Da ich noch Mitten im Studium bin, verstehe ich die Wünsche und Bedürfnisse meiner Mitstudierenden, und kann gut darauf eingehen.

### **Meine Ziele als Präsident**

- Weiterhin gemeinsam tolle Events als TQ zu veranstalten.
- Kursangebot nach Möglichkeit ausbauen und verbessern.
- Zusammenarbeit und Teamgeist im Vorstand verstärken.
- Mehr Transparenz allgemein und speziell im Bezug auf Kooperationen.
- Community stärker einbeziehen. Auf Wünsche der Schüler, Lehrer, Tänzer und Helfer eingehen. Auch Wünsche von Partnern sollen einbezogen werden.

### **Punkte, die ich ändern will**

- Derzeit wird leider nicht ernsthaft versucht ein gutes Angebot für Studenten zu bieten. Zitat aus der letzten Sitzung: "Wenn es nicht genug Lehrer hat, gibt es halt weniger Kurse". Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir das Angebot sinnvoll verbessern und ausbauen können.



- Der Vorstand wird derzeit bei wichtigen Entscheidungen nur mangelnd bzw. gar nicht einbezogen. Externe Vereinbarungen wurden im Stillen abgewickelt. Ich möchte das Entscheidungen in Zukunft sorgfältiger diskutiert werden und die Kommunikation im Vorstand verbessert wird.
- Helfer sind derzeit sehr schwer zu finden, trotz genügend Interessenten. Gemeinsam können wir in Zukunft die Kommunikation verbessern und einen Helferpool aufbauen.

Ich hoffe ich konnte meine Absichten mit diesem Statement gut vermitteln!

Vielen Dank für eure Unterstützung!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Sparber'. The signature is stylized with a large 'D' and a long, sweeping underline.

Daniel Sparber